

- 8) **Orientalia Christiana Vol. 12.** Un grand mystique Byzantin: *Vie de Syméon le nouveau théologien* (949—1022). Par *Nicetas Stethatos*. Texte Grec inédit, publié avec introduction et notes critiques par le *P. Irenée Hausherr S. J.* et traduction française en collaboration avec le *P. Gabriel Horn S. J.* Pontif. Institutum orientalium studiorum, piazza santa Maria Maggiore 7, Roma 128 — Julio et Sept. 1928. 8° (XCIII et 256).

Die streng wissenschaftliche Bewertung dieses Buches obliegt naturgemäß anderen Organen. In der Linzer Quartalschrift muß mehr die praktische Seite beleuchtet werden. Und da ist die Bedeutung der neuen Vita leicht zu erkennen. Es handelt sich nämlich um einen Ausschnitt aus der mittelalterlichen Mystik des Ostens, dem man seit Krumbacher eine ganz andere Wertschätzung zuteil werden läßt, als das früher der Fall war. Zugleich haben wir es mit einem Höhepunkt des spätbyzantinischen Geisteslebens zu tun, von dem aus sich bedeutende Ausblicke bis ins Abendland und Einblicke in die folgende Entwicklung tun lassen. Eine unverständliche Übertreibung bleibt freilich, daß es einer gewagt hat, dem Helden des vorliegenden Buches den dritten Rang unter allen kirchlichen Theologen (um die Abendländer kümmert er sich gleich gar nicht!) einzuräumen. So viel aber ist gewiß: In S. tritt eine theologische Größe auf den Plan, die durch den Reiz der Neuheit und aus inneren wie historischen Gründen das Interesse weiter theologischer Kreise wecken muß. Bisher ist ja das Werk nie publiziert worden und nimmt sich nun im Angesicht der vergleichenden Wissenschaft, die ohnehin so gern weit entfernte Gebiete miteinander zusammenstellt, aus wie ein Fund. Man möchte darum lebhaft wünschen, daß jetzt auch ein Deutscher zur Feder greift, den Inhalt der Vita durchdringt und verarbeitet und mit der abendländischen Mystik des Mittelalters vergleicht, damit der Nutzen des Buches nicht auf einige wenige beschränkt bleibt. Zweifelsohne würde dadurch nicht allein dem Wissen, sondern auch der brennend gewordenen Unionsfrage ein Dienst geleistet werden. Wer sich mit Griechisch und Französisch zufriedengeben will, wird bald sehen, daß er es nicht mit dem faden Schema eines verfürchten byzantinischen Bios zu tun hat. Da ist im Gegenteil mehr Leben und Eigenart, als die meisten bei einem byzantinischen Mystiker vermuten möchten; da ist auch Eifer und Waffenlärm zwischen zwei Führern, die in ihrer Art als Heilige gelten möchten. Die Fremdartigkeit des Stoffes stört wenig, wenn man die lange und ausgezeichnete Einleitung befragt, die über die wichtigen Punkte tiefgründigen Aufschluß gibt. Zwei alphabetiche Indices, einer für Personen und sonstige Namen und ein anderer für den mystisch-asketischen Inhalt, erleichtern ungemein die Einsicht in den Gehalt des Werkes und lassen es als die Durchführung eines Themas erkennen, das aus dem wirklichen Leben geschöpft und demselben wiederum dient.

Neresheim.

P. Basilius Hermann O. S. B.

- 9) **Das orthodoxe Christentum des Ostens.** Sein Wesen und seine gegenwärtige Gestalt. Gastvorträge, gehalten an der Berliner Universität von *Stephan Zankow*, Dr. theol. et iuris, Professor an der Universität zu Sofia (148). Berlin 1928, Furche-Verlag.

Es sind in den letzten Jahren eine Reihe Bücher erschienen, die den Geist des orthodoxen Christentums schildern wollen. Das vorliegende Werk des bekannten Kirchenrechtlers unterscheidet sich von manchen anderen dieser Art dadurch, daß es seine Belege und seinen Stoff nicht so sehr der Liturgie, der Kunst oder dem Volksleben entnimmt, als vielmehr der theologischen und der religionsphilosophischen Literatur. Nach einem Ein-